

Stefan Vladar eröffnete Mödlinger Abokonzerte:

## Virtuoses Klavierspiel

Nach mehr als zwei Jahren gab es in Mödling ein Wiederhören mit dem – in aller Welt als Star gehandelten – „Mödlinger“ Meisterpianisten Stefan Vladar. Der seit 1986 in Mödling wohnende, erst 24 Jahre alte Künstler eröffnete am 13. Oktober in der Mödlinger Bühne die neue Abonnementkonzert-Reihe der Stadt Mödling mit einem anspruchsvollen, zugleich „kultinaren“ Programm, das aus bekannten Kompositionen von Beethoven, Debussy und Chopin bestand, die freilich in exemplarischer Wiedergabe dargeboten wurden.

Beethovens populärste und vielleicht gerade deshalb gar nicht oft gespielte Klaviersonate, die sogenannte „Mondscheinsonate“, war die erste Nummer und zugleich der Höhepunkt des Abends. Vladays technischer Virtuosität schei-

nen keine Grenzen gesetzt zu sein. Der fast „unspielbare“ dritte Satz, „Presto“, gelang ihm mit nachwandlerischer Sicherheit und mit unüberbietbarer Präzision – ein atemberaubendes Erlebnis. Aber auch dem Tiefgang des Eingangsadagios und der Duftigkeit des Scherzo-Allegrettos wurde Vladar überzeugend gerecht.

An zweiter Stelle erklang Claude Debussys Suite Bergamasque, an der natürlich der berühmte Clair de lune am meisten beeindruckte, aber auch der brillante Passepiéd. Zum Schluß Chopins große h-Moll-Sonate, deren Presto-Finale dem Pianisten reiche Gelegenheit gab, sein enormes technisches Können und seine Musikalität zur Schau zu stellen. Ein großartiger Saisonbeginn, das Publikum jubelte, drei Zugaben!

WALTER SZMOLYAN



Meisterpianist Stefan Vladar spielte in der Mödlinger Bühne Werke von Beethoven, Debussy und Chopin.

Foto: W. Szmoljan

Bekanntester Liechtensteiner Künstler stellt aus:

## Altmann im Bergerhaus

Die Marktgemeinde Gumpoldskirchen und das neue, auf geschäftlicher Basis agierende, aber ungewöhnlich „künstlerfreundliche“ lithographische „Atelier für Druckgraphik“ veranstaltet zur Zeit eine Ausstellung mit Werken Roberto Altmanns. Der Künstler zeigt neben großformatigen Acryllcollagen vor allem seine eigenwilligen und prägnanten Lackbilder: eher kleine und kleinerformatige Arbeiten, die, soweit sich schriftzeichenähnliche Elemente

in Ihrem Bausteininventarium vorfinden, den Kunststil der „Lettristik“ representieren, oder durch ihre schimmernde Glätte und ihr ausdrucksstarkes abstraktes Dekor – oft eigentümlich emporschnellende, wogende, lodernde oder züngelnde Striche und Farbbündel – eine überzeugende „Übersetzung“ der künstlerischen Absichten dieser alten fernöstlichen Maltechnik darstellen.

ELISABETH HELLER



Bürgermeister Dipl.Ing. Wenzl eröffnete im Bergerhaus die Ausstellung Roberto Altmann.

Foto: W. Szmoljan

## Neue Bilder im Kursalon

Die auch als Lyrikerin hervortretende Malerin Brigitte Schuster und der sowohl im klassischen Fach wie auch in der freien Improvisation bestens bewanderte Künstler Ewald Felber ha-

